

BESONDERE FÄLLE DER DEKLINATION DER SUBSTANTIVE

Solijew Rachimjon Ibrochimowitsch

Deutschlehrer der FSU

Abdilojew Shawkatjon Oxonjonowitsch

Deutschlehrer der FSU

Substantivierte unflektierte Wortarten wie das Einerlei, das Warum, das Und haben im Genitiv entweder -s oder die Nullflexion;

Ein Stück meines Selbst.

Die Bemerkung meines Gegenübers.

Wenn die Eigennamen artikellos gebraucht werden, bleibt das einzige Kasusmerkmal die Genitivendung –s: Puschkins Werke, die Geschichte Rußlands, Karls Bruder, Annas Geburtstag. Endet der Eigenname auf –s, –ß, –sch, –x, –ie, so erscheint die Endung –ens. Häufiger ersetzt man den Genitiv durch die Position Engels `Briefe. Auf diese Weise entstehen Varianten der Ausdrucksweise: *Straußens Walzer, die Walzer von Straus, Strauß'Walzer. Aber nur: „Das siebte Kreuz“ von Anna Seghers; die Straßen von Paris*. Falls das Pronomen oder der Artikel den Kasus anzeigt, fehlt die Kasusendung beim Substantiv:

der Freund meines Peters; die Lieder des Horaz.

der Erzreichtum des Ural(s), die Wassermassen des Nil(s).

Bei geographischen Benennungen Maskulina und Neutra, die mit dem Artikel gebraucht werden, steht in der Regel die Genitivendung –s:

die Ufer des Rheins, der Gipfel des Brockens, die Schönheit des Harzes; aber die Erforschung des Mars, der Gipfel des Elbrus.

Die erweiterten Wortgruppen mit einem Eigennamen enthalten gewöhnlich im Genitiv ein einziges gemeinsames Kasuszeichen. Dieses Prinzip einer einmaligen Kasusangabe innerhalb einer substantivischen Wortgruppe nennt man die Monoflexion. (nach W. G. Admoni).

1) Steht vor dem Eigennamen ein Adjektiv, so bezeichnet der Artikel den Genitiv, der Eigenname dagegen bleibt flexionslos:

Die Werke des großen Puschkin, die Neubauten des sozialistischen Moskau.

Früher war die doppelte Bezeichnung des Genitivs üblich:

„Die Leiden des jungen Werthers“. (J. W. Goethe)

Weniger gebräuchlich in der Gegenwartssprache ist die Form: *des alten und neuen Rom*.



Dieselbe Regel gilt für die Bezeichnung eines Datums: *Am Abend des 1. Mai.*

2) Das Prinzip der Monoflexion erstreckt sich auch auf mehrere Personennamen, die sich auf eine Person beziehen:

*Johann Wolfgang Goethes Werke,
Gotthold Ephraim Lessings Werke,
die Jugenddramen Friedrich Schillers*

nur die letzte Name wird dekliniert. Die ganze Fügung wird als Einheit aufgefaßt.

3) Bei vorangestellter Apposition, die Titel, Beruf soziale Zugehörigkeit, Verwandtschaftsgrad u. a. bezeichnet, erfolgt die Deklination folgenderweise:

Steht der Artikel vor der Apposition, so übernimmt er die Kasusangabe, während der Personennamen unflektiert bleibt. Fehlt der Artikel, so erhält das Substantiv die Kasusendung.

*die Lehre des Akademiemitglieds Pawlow
die Lehre Akademiemitglied Pawlows
Professor Schuhmanns Sprechstunde*

Ausnahmen sind *Herr, Kollege, Genosse: Herrn Müllers Einladung. Rufen Sie Herrn Müller!*

Der Titel *Doktor(Dr)* als Bestandteil des Namens bleibt immer ungebeugt: auch *Fräulein* wird nicht gebeugt: *der Aufsatz des Doktor Mayer, Fräulein Meyer.*

Bei der nachgestellten Apposition werden beide Teile dekliniert: *am Hofe Kaiser Karls des Großen, die Regierung Peters des Ersten.*

4) Stehende Wortpaare, die einen Begriff wiedergeben, stellen eine grammatische Einheit dar. Sie erhalten einen Artikel vor dem ersten Substantiv und eine Kasusendung bei dem zweiten Substantiv:

Die Periode des Sturm und Drangs, die Aufteilung des Grund und Bodens, Sicherung des Hab und Guts.

5) In einigen Fällen unterläßt man überhaupt die Deklination der Substantive:

a) In einigen Wortpaaren ohne Artikel und ohne Begleitwort; ist das Substantiv schwach, so erhält es ebenfalls keine Endung in den obliquen Kasus:

Auf der Altersstufe zwischen Knabe und Jungling, die Beziehungen zwischen Mensch und Mensch, der Unterschied zwischen Affe und Mensch, von Kollege zu Kollege, zwischen Gut und Böse



b) In der Wortgruppe mit *von* wie: *eine Seele von Mensch, ein armer Teufel von Philologe*. Erscheint aber der Artikel vor dem zweiten Substantiv, so ist die Kasusendung obligatorisch: *eine Seele von einem Menschen*.

Die Abhängigkeit der Kasusform von dem Vorhandensein des Artikels beobachten wir in manchen Fällen: *mit Präsident X. (aber mit dem Präsidenten), in Richtung Bahnhof (aber in die Richtung des Bahnhofs), wegen Regen (aber wegen des Regens)*.

c) Bei Fremdwörtern, die als Name, Gattungsname oder Fachwort verwendet werden, ist der Artikel häufig das einzige Kasuszeichen: *des Barock, des Dativ(s), des Dynamo, des Festival*. Als hochsprachlich gelten jedoch die Formen mit *-s*.

d) Bei Datumsangaben Anfang, Mitte, Ende + Monatsbezeichnung steht die artikellose ungebeugte Form:

Ende Januar beginnen die Ferien.

Aber: *Am 28. Januar beginnen die Ferien.*

Mitte September herrscht schönes Wetter.

e) In der Wortgruppe mit Maß-, Mengen- und Münzenbezeichnungen gelten folgende Regeln:

Das erste Substantiv steht im Singular auch dann, wenn es sich um die Mehrzahl handelt: *ein Stück Seife, zehn Stück Seife*. Bei der Deklination sind Doppelformen möglich:

Gen.: *eines Stückes Fleisch, eines Stück Fleisch*.

Dieselbe Wortgruppe mit einem adjektivischen Attribut vor dem zweiten Substantiv (dem Gezählten) hat zwei Varianten:

Mit einem Glas heißem Tee, mit einem Glas heißen Tees; mit einer Kanne duftendem Kaffee, mit einer Kanne duftenden Kaffees.

Die Bezeichnung des Gezählten steht in demselben Kasus wie bei der Maß- oder Mengenbestimmung oder im Genitiv.

Sogar das Wort *Mann* kann als Mengenbezeichnung aufgefaßt werden (im Sinne *Person*), dann sagt man:

eine 10 Mann starke Brigade.

Damit können männliche und weibliche Personen gemeint sein.

Benutzte Literatur:

1. E. I. Schendels. Deutsche Grammatik (Практическая грамматика немецкого языка). М. 1988.
2. Saidow . Praktische Grammatik der deutschen Sprache (Практическая грамматика немецкого языка)



3. Mirsoatow T. Z. Deutsche Grammatik (Nemis tili grammatikasi). O'qituvchi, Toshkent 1980.
4. Arsenjewa M.G. Grammatik der deutschen Sprache, M. 1963.
5. Ibrokhimovich, S. R., & Mamatojievich, M. A. (2021). TECHNIQUES FOR CREATIVE WRITING. *Web of Scientist: International Scientific Research Journal*, 2(12), 493-496.
6. Ibrokhimovich, S. R., & Yusupovich, I. V. (2021). Professional Communication in the Pedagogical Activity of a Teacher. *European Journal of Life Safety and Stability (2660-9630)*, 11, 264-268.
7. Yusupovich, I. V., Pirnazarovich, R. R., & Mamatojiyevich, M. A. (2022). Using Social Forms in German Language Lessons its Benefits. *European Multidisciplinary Journal of Modern Science*, 4, 724-726.
8. Ibroximovich, S. R. (2022). SATIRA JANRINING PAYDO BO'LISHI VA RIVOJLANISHI TARIXI. *BARQARORLIK VA YETAKCHI TADQIQOTLAR ONLAYN ILMIY JURNALI*, 2(11), 245-251.
9. Ibroximovich, S. R., & Yusupovich, I. V. (2022). Satire as a Literary Genre. *International Journal of Formal Education*, 1(11), 9-16.
10. Adxamjonovich, M. R., & Ibroximovich, S. R. (2022). Lexico-Thematic and Linguoculturological Characteristics of the Concept Teacher. *International Journal of Formal Education*, 1(10), 106-110.
11. ЗООНИМ ФРАЗЕОЛОГИК БИРЛИКЛАРНИНГ ЎХШАШ ВА ФАРҚЛИ ХУСУСИЯТЛАРИ. *IQRO JURNALI*, 3(1), 156-159.
12. Абдилоев, Ш. О. (2023). ФРАЗЕОЛОГИК БИРЛИКЛАР—ХАЛҚ ҲАЁТИНИНГ ИНЪИКОСИ. *PEDAGOGIK ISLOHOTLAR VA ULARNING YECHIMLARI*, 1(2), 157-159.
13. Абдилоев, Ш. О. (2023). АЙРИМ УЙ ҲАЙВОНЛАРИ БИЛАН БОҒЛИҚ БЎЛГАН ФРАЗЕОЛОГИК БИРЛИКЛАРНИНГ ТУРЛИ ХАЛҚЛАРДА МАЪНО ИФОДАЛАНИШИ. *BARQARORLIK VA YETAKCHI TADQIQOTLAR ONLAYN ILMIY JURNALI*, 3(5), 122-128.
14. Oхонjonovich, A. S. (2023). Peculiarities of Semantics of Phraseological Units with Zoonyms. *Journal of Pedagogical Inventions and Practices*, 17, 98-102.
15. Oхонjonovich, A. S. (2022). GERMAN PHRASEOLOGICAL UNITS WITH A ZOONYM COMPONENT. *BARQARORLIK VA YETAKCHI TADQIQOTLAR ONLAYN ILMIY JURNALI*, 2(11), 239-244.

